

Kerze anzünden/ Stille

Begrüßung und Votum

Himmelfahrt holt uns auf den Boden der Tatsachen. Zeigt uns, dass wir nicht alles sind. Dass da ein anderer ist, der diese Welt in seiner Hand hält. Davon wollen wir heute morgen hören und darüber wollen wir beten - unter dem weit aufgespannten Himmel über uns.

In ihm sei's begonnen, der Monde und Sonnen an blauen Gezelten des Himmels bewegt.

Du, Vater, du rate! Lenk du und wende!

Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende sei alles gelegt.

Eduard Mörike

Wir feiern an diesem Himmelfahrtstag zusammen Gottesdienst:
verbunden im Namen Gottes, aus dessen Hand wir jeden Tag empfangen,
im Namen Jesu, der uns den Blick für den Nächsten und die Welt offenhält,
im Namen des Heiligen Geistes, der uns langen Atem schenkt und ermutigt. Amen.

Lied EG 445 Gott des Himmels und der Erden

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen
mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet, was Gott gebauet zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen dann sollen hinkommen, wann sie mit Frieden
von hinnen geschieden aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

Abend und Morgen sind seine Sorgen; segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein. Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Gebet

Gott, was bist du für ein König!
Staunend stehe ich vor den Wundern deiner Werke.
Die Welt, das Leben – alles von dir erschaffen.
Und doch denkst du an mich und uns. Mit ganzem Herzen liebst du uns.
Spüren wir das? - Manchen fällt es schwer, dir zu vertrauen.
Sie meinen, du bist uns fern in einem verschlossenen Himmel.
Sie leben, als ob du gar nicht da seist.
Sie tun so, als ob sie nicht wüssten, was du von uns willst.
Und doch ist da die Sehnsucht, dass das Leben gelingt.
Wir aber spüren: Du bist da.
Friede kann wachsen unter unseren Füßen wie das Gras im Frühjahr.
Das Leben kann gut werden.
Du richtest unseren Blick auf Jesus, deinen Sohn,
der uns nah kommt und unseren Blick weitert für dich.
Amen.

Schriftlesung Apostelgeschichte 1,4-11

Die Himmelfahrt Christi erzählt davon, wie es weiter ging nach Ostern und dem wortlosen Erschrecken am leeren Grab. Jesus ist als der Auferstandene zu seinen Jüngerinnen und Jüngern zurückgekehrt. Eindeutig ER und er hatte ihnen noch einiges zu sagen: Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die Jünger fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. **Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Halleluja!**

Glaubensbekenntnis EG 804

Predigtgedanken

„Himmelfahrt – unendlich wischiwaschi“ titelte dieser Tage ein kirchliches Magazin. Das mag vielleicht daran liegen, dass die Geschichte von Christi Himmelfahrt, sehr räumlich vorstellbar erzählt wird und uns genau das nicht weiterhilft. Letztendlich geht es gar nicht um einen Ort an dem Jesus jetzt ist, sondern dass herkömmliche Grenzen überschritten werden.

Menschen, die es damals mit Jesus zu tun hatten und Christen durch die Jahrhunderte bis heute, beschäftigt deshalb immer wieder die Frage: Wo ist Jesus eigentlich? Wo kommt er heute in seiner Gemeinde vor?

Am Anfang der Christengemeinden legte man sehr viel Wert auf bestimmte Orte in der sich die Geschichte Jesu ereignete. Alle diese Orte wiesen auf einen größeren Zusammenhang des Glaubens hin, in dem Jesu Wirken erst zu verstehen ist.

Wo ist Jesus? Als die Weisen aus dem Morgenland bei Herodes nachfragen „Wo ist der neugeborene König?“ führt der Stern sie nach Bethlehem. Herkunftsstadt Davids. Welch eine Botschaft. Es geht also immer um mehr als einen geographischen Ort. Es geht um Zusammenhänge, die deutlich machen, dass Gott zu uns kommt, sich mit uns verbindet und bei uns bleibt.

Ich musste richtig lachen, als vor ziemlich genau fünf Monaten am 16. Dezember 2025 um 19.30 Uhr in der Hessenschau die bange Frage gestellt wurde: „Wo ist Jesus?“ Was war passiert? In Kassel hatten Unbekannte auf dem Weihnachtsmarkt die Jesusfigur aus der Krippe gestohlen. Die Meldung machte mir deutlich: Es ging um mehr als eine Pappmascheefigur auf einem Weihnachtsmarkt. Weihnachten ohne Jesus in der Krippe, das geht gar nicht. Nicht nur der Stimmung wegen, sondern weil uns dann genau diese wichtige Botschaft fehlt: Gott kommt zu uns und zwar ganz menschlich. er mischt sich mit Jesus in unser Leben ein. Das ist bis heute eine zutiefst heilsame Botschaft.

Also: Wo ist dieser Hoffnungsträger? Das ist immer wieder eine wichtige Frage für die Nachfolgerinnen und Nachfolger und die Gemeinde Jesu Christi.

Dass es da um mehr geht, als um einen eigensinnigen 12 Jährigen Jungen müssen Jesu Eltern schon früh geahnt haben. Auf dem Rückweg vom Passahfest in Jerusalem ist er auf einmal weg. Da ist sie wieder, die aufgeregte und besorgte Frage: „Wo ist Jesus!“ Sie finden ihn an dem zentralen Ort des Judentums, im Tempel. Für jeden damals klar, es geht um mehr: um die Gegenwart Gottes bei seinem Volk. Wo Jesus ist begegnen sich Gott und Menschen. So zieht sich diese Frage: Wo ist Jesus? durch die Evangelien. Am Ostermorgen fragen die Frauen, sowie Petrus und Johannes hilflos und geschockt am leeren Grab. Und sie bekommen eine Antwort: „Er ist auferstanden. Er ist Euch vorausgegangen...“

Spätestens da wird klar, es geht nicht mehr um Orte auf der Landkarte oder aus der Tradition. Die Begegnung mit ihm muss nun wirklich ganz anders begriffen werden. Die Jesus-Leute versuchen es zwar zunächst noch mit den Händen und den Augen, und spüren doch, Begegnung gelingt nur mit Vertrauen, mit Herz und Seele.

Wenn sie fragen: Wo ist Jesus denn? – dann suchen sie die Kraft des Vertrauens, heilsame Begegnungen, Glauben mit dem Berge versetzt werden, befreiende Vergebung, Visionen, die den Alltag verändern, all das, was sie so wirkmächtig bei Jesus erlebt haben. Bis heute spüren wir als christliche Gemeinde welche Kraft darin liegt, weil das unsere Auseinandersetzungen und Kriege, unser rastloses Sammeln, Haben und Wirtschaften, unseren Umgang mit der uns geschenkten Lebenszeit in ein anderes Licht stellt. Das öffnet uns den Horizont für einen anderen Blick auf unser Miteinander und auch auf unser eigenes Tun und Lassen.

Wo ist Jesus? Heißt doch, wo verändert Gottes Gnade und Liebe uns und unsere Gegenwart? Diese Spannung, dass wir Jesus gerne dingfest machen würden, kommt mit Himmelfahrt endgültig an Grenzen.

„Was steht ihr da und seht zum Himmel?“ werden die Jesus Leute bei Lukas in der Apostelgeschichte gefragt. Ich höre in der Frage des Lukas zweierlei:

1. Alles was Jesus gesagt, getan, erlitten und erfahren hat, Steht im unmittelbaren Zusammenhang mit Gott.

Und 2. – das ist für uns heute vielleicht noch spannender und auch herausfordernder: Im Himmelfahrtsevangelium bei Lukas heißt es lapidar:

Dann hob er die Hände und segnete sie. Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben.

Die Gemeinde ist gesegnet und damit ermutigt und beauftragt, Zuversicht, Glaube, Hoffnung, Liebe im alltäglichen Miteinander zu leben.

Wo ist Jesus? – nicht zum Himmel schauen, sondern wir als Gemeinde sollen einander anschauen. Hier bekommt der Auferstandene ein Gesicht, Hände und Worte. **Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein**, heißt es. Das ist jetzt unsere Aufgabe. Das wird uns zugetraut mit unseren bescheidenen Möglichkeiten.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes wird Christus durch seine Gemeinde – also durch jede und jeden von uns - in unserer Welt erkennbar.

Wir werden ermutigt und befreit in unseren täglichen Begegnungen Gottes Gnade und Zuwendung zu bezeugen. Jesus hat uns ganz viele Anregungen gegeben, wo und wie das im Wortsinne notwendig ist. Wir werden ermutigt und befreit zu bezeugen, dass Gottes heilsame Gnade allen Menschen gilt. So mischt sich Gott durch uns ein. Und vielleicht bekommt dadurch für so manchen Menschen, der das gerade ganz dringend

braucht, die Frage „Wo ist dieser Jesus?“ ein menschliches, ermutigendes, erkennbares Gesicht.

„Was steht ihr da und seht zum Himmel?“ Himmelfahrt erinnert uns jedes Jahr aufs Neue daran, dass Christus mitten unter uns Gestalt gewinnt, bei Menschen, die mit Gottvertrauen lieben, vergeben, heilen, trösten, kritisch wachrütteln, beten, glauben, hören und reden. Da begegnen sich Himmel und Erde, Gott und Menschen. Amen.

Fürbittengebet

Gott allen Lebens, mit schöpferischer Kraft erfüllst du die Weite des Alls und die bewohnte Welt. Mit grenzenloser Güte trägst du sie und uns, deine Kinder - untereinander Schwestern und Brüder.

Wir bitten dich: Nimm allen Kleinglauben von uns. Tröste uns, wenn wir nicht mehr weiter wissen. Lass uns in unserem Einsatz für menschenwürdiges Leben geduldig sein. Weck in uns die Kräfte, die uns fähig machen, die Schöpfung zu bewahren, das Brot zu teilen und den Frieden zu verkündigen.

Wir bitten dich für die Menschen, denen der Himmel verschlossen ist, denen das Leben leer erscheint. Lass die Gebeugten wieder aufrecht gehen, den Engherzigen nimm die Angst vor der Weite.

Stifte Gemeinschaft mit dem Einsamen, der nebenan wohnt und mit dem Gequälten auf der anderen Seite der Erde, der eher an Hölle denkt als an den Himmel.

Lass uns eine Gemeinde der Hoffenden sein.

Dein Wort komme jeden Tag wieder neu wie ein Sonnenstrahl in unsere Herzen und in unsere Häuser. Du hast uns den Himmel aufgetan. Dein Reich steht uns offen. Amen.

Vaterunser EG 813

Segen

Geh deinen Weg. Es wird deiner sein, wohin immer er führt.

Lass dir Zeit, nachzudenken, zu fragen, zu erinnern, abzuwägen.

Überstürze dich nicht. Lass dich nicht aufhalten.

Wenn möglich, geh nicht allein. Wenn nötig, trenne dich.

Auf deinem Gesicht liegt der Glanz Gottes. In deinem Herzen schlägt die Liebe Christi.

Aus deinen Händen entstehen Zeichen seiner Nähe.

Deine Füße reichen weit und sind tapferer als deine Pläne.

Deine Arme sind stark genug, um wenigstens einen Menschen zu umarmen.

Geh mutig deinen Weg. Auf dir ruht der Segen Gottes. Amen.

Lied EG 562 Segne und behüte

Segne und behüte uns durch deine Güte,
Herr, erhebe dein Angesicht über uns und gib uns Licht.

Schenk uns deinen Frieden alle Tag hienieden,
gib uns deinen guten Geist, der uns stets zu Christus weist.

Amen, Amen, Amen. Lobet all' den Namen
unsers Herren Jesus Christ, der der Erst' und Letzte ist.

Kerze löschen